



Pädagogische Konzeption

KINDERGARTEN MAYRHOFEN
IM ZILLERTAL

Pfarrer- Krapf- Str. 393, 6290 Mayrhofen | Tel.: 05285/ 64000-28
kg-mayrhofen@tsn.at

Vorwort

UNSER LEITGEDANKE: GEMEINSAM SIND WIR STARK

"Du hast aber einen schönen Beruf!" sagte das Kind zum alten Brückenbauer. „Aber es ist bestimmt sehr schwer, eine Brücke zu bauen, oder?“

„Wenn man es gelernt hat und ein wenig Übung besitzt, dann ist es einfach“, erwiderte der alte Brückenbauer. „Vor allem ist es einfach, eine Brücke aus Beton und Stahl zu bauen. Die anderen Brücken, die sind viel schwieriger zu bauen, die baue ich in meinen Träumen.“

„Welche Brücken meinst du?“ fragte das Kind.

Der alte Brückenbauer schaute es nachdenklich an. „Manchmal möchte ich gerne eine Brücke bauen von einem Menschen zum anderen, von der Dunkelheit ins Licht und von der Traurigkeit in die Freude. Ich würde gerne eine Brücke bauen von Land zu Land, von der Gegenwart in die Zukunft und von der Zeit in die Ewigkeit, über alles Vergängliche hinweg.“

Das Kind hörte dem alten Brückenbauer aufmerksam zu. Es verstand nicht alles, was er sagte, doch es spürte die Bedeutung und Wichtigkeit seiner Worte. Deshalb antwortete es: "Ich schenk dir ganz einfach meine Brücke!" Und dann malte das Kind für den alten Brückenbauer einen bunten Regenbogen."

Quelle unbekannt



Liebe Leser und Leserinnen, liebe Eltern, liebe Kinder!

Der erste Kindertag ist der Beginn eines neuen Lebensabschnittes und meistens ist er auch das erste Kennenlernen eines sozialen Umfeldes außerhalb der Familie. Dieser Tag ist für beide Seiten, sowohl für Eltern als auch Kind sehr aufregend und mit viel Vertrauen sowie neuen Erfahrungen verbunden. Wir Pädagog:innen dürfen die Familien bei diesem besonderen und großen Schritt begleiten.

Der Kindergarten hat wahrscheinlich in der heutigen Zeit einen so hohen Stellenwert, wie nie zuvor. Wir sind schon lange nicht mehr „nur“ eine Betreuungseinrichtung. Wir sind eine Bildungseinrichtung, in der jedes Kind als eigenständiger Mensch mit individuellen Fähigkeiten und Bedürfnissen angesehen wird. Mit unserem Wissen und noch viel mehr mit unserem Herzen schaffen wir den Kindern Möglichkeiten, um sie in ihrer Entwicklung bestmöglich zu begleiten und zu fördern. Dazu benötigt es aber auch eine gute Zusammenarbeit zwischen PädagogInnen, Eltern, Schule und Träger. Es ist natürlich ganz selbstverständlich, dass der Übergang in den Kindergarten zu Beginn oft mit vielen Unsicherheiten verbunden ist. Alles ist noch unbekannt und neu.

Unsere pädagogische Konzeption verschafft Ihnen einen ersten Einblick in unsere Bildungseinrichtung, in unseren Alltag und in unsere pädagogische Arbeit.

Sie ist jedoch aber auch für uns und unsere Arbeit besonders wichtig. So haben wir unsere pädagogischen Ziele immer vor Augen, können sie gemeinsam im Team regelmäßig reflektieren, neu überdenken und Veränderungen schaffen, um die bestmögliche Qualität unserer Arbeit sicherzustellen.

Eine pädagogische Konzeption entwickelt sich außerdem immer weiter. So, wie sich unser Umfeld und damit auch die Menschen verändern, wird auch diese Konzeption immer wieder aktualisiert. Sie bleibt offen für neue Ideen, Impulse und kann jederzeit ergänzt sowie erweitert werden.

Wir freuen uns schon sehr darauf, Sie in unserem Kindergarten begrüßen zu dürfen und wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Inhaltsverzeichnis

Willkommen in unserem Kindergarten.....	5
Kontaktdaten.....	5
Kontaktdaten des Trägers.....	5
Unser Team	6
Teamarbeit = Die qualifizierte Arbeit „Hinter den Kulissen!“	7
Unser Logo	8
Strukturorientierung.....	9
Aufnahmemodalitäten:.....	9
Öffnungszeiten	9
Ferienregelung	10
Erkrankung und Abwesenheit eines Kindes	10
Räumlichkeiten.....	10
Spielbereiche in den Gruppenräumen.....	11
Ein Tag bei uns im Kindergarten.....	11
Pädagogische Orientierung	12
Die Funktion und Aufgabe des Kindergartens	12
Unser Bild vom Kind.....	12
Unser Rollenverständnis.....	12
Die Bedeutung des Spiels	13
Beobachtung	13
Unsere Pädagogischen Ziele.....	14
Kompetenzerwerb	14
Die Bildungsbereiche des Bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlans für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich	15
Das letzte Kindergartenjahr.....	22
Bildungspartnerschaft.....	23
Pädagogische Angebote zu spezifischen Themen/Schwerpunkten	24
Kooperationen mit anderen Institutionen.....	25
Feste	26
Abschließende Gedanken.....	28

Willkommen in unserem Kindergarten

KONTAKTDATEN:

Kindergarten Mayrhofen

Pfarrer- Krapf- Str. 393, 6290 Mayrhofen

Telefon: +43 5285 64000 28

E-Mail-Adresse: kg-mayrhofen@tsn.at

KONTAKTDATEN DES TRÄGERS

Marktgemeinde Marktgemeinde Mayrhofen

Hauptstraße 409, 6290 Mayrhofen

Telefon: +43 5285 640 00

E-Mail-Adresse: gemeinde@mayrhofen.tirol.gv.at



Unser Team

ELISABETH EBERHARTER

Leiterin

Gruppenführende
Kindergartenpädagogin

EDER MAGDALENA

Gruppenführende
Kindergartenpädagogin

BLIEM STEFANIE

Gruppenführende
Kindergartenpädagogin

GRUBER MARGARITA

Gruppenführende
Kindergartenpädagogin mit Ausbildung
zu Sprachförderpädagogin

VEIDER MICHAELA

Gruppenführende
Kindergartenpädagogin

SCHIESTL MICHAELA

Gruppenführende
Kindergartenpädagogin mit Ausbildung
zur Sprachförderpädagogin

GEISLER JOHANNA

Kindergartenpädagogin

AMOR ISABELLA

Assistenzkraft

DORNAUER REGINA

Assistenzkraft

FANKHAUSER SIMONE

Assistenzkraft

HANZMANN ELISABETH

Assistenzkraft

NEUNER SABINE

Assistenzkraft

RAUCH ALEXANDRA

Assistenzkraft

ASCHENWALD GEORG

Assistenzkraft mit Stützstunden

EBERHARTER MARLIES

Assistenzkraft mit Stützstunden

GREDLER MARTINA

Assistenzkraft mit Stützstunden

ANNELIES PLANK

Unsere fleißige Reinigungs-Fee

Teamarbeit = Die qualifizierte Arbeit „Hinter den Kulissen!“

Unser Team ist die Seele des Kindergartens. Was unser Team auszeichnet:

- Humor
- Die ständige Bereitschaft zur Weiterbildung
- Spaß und Freude an unserer Arbeit
- Regelmäßiger Austausch im Team sowie Teamsitzungen
- Gegenseitiges Vertrauen, Akzeptanz und Wertschätzung untereinander
- Mut und Bereitschaft, Neues auszuprobieren und die Qualität unserer pädagogischen Arbeit ständig weiterzuentwickeln
- Die Planung und Dokumentation der pädagogischen Arbeit sowie die Beobachtung eines jeden Kindes erfolgt nach den Richtlinien des bundesübergreifenden Bildungsrahmenplanes.

Foto Team

Unser Logo

Unser Logo soll die wesentlichen Ziele unserer pädagogischen Arbeit auf einem Blick sichtbar machen.

SONNE: Unser Kindergarten ist ein Haus der liebevollen und warmherzigen Begegnung. Im Mittelpunkt steht das Kind mit seiner einzigartigen Persönlichkeit, seinen Wünschen, Interessen und Bedürfnissen. Wir wollen jedem Kind an jedem Tag zu jeder Zeit Sonnenstrahlen voller Wärme und Liebe schenken.

BLUME: Dieses Symbol steht für das Wachstum und die Entwicklung eines jeden Kindes. Wir begleiten es auf seinem Weg bis es am Ende der Kindergartenzeit zum Schmetterling geworden ist. Selbst, wenn es uns jedes Jahr wieder schwerfällt, die Kinder in die Schule „fliegen“ zu lassen, freuen wir uns mit ihnen, dass sie neue Erfahrungen machen und die große, bunte Welt mit all ihren Facetten weiter erkunden werden.

HERZ: „Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar“ Nach diesem Zitat von Antoine de Saint-Exupéry wollen wir mit viel Liebe zu unserem Beruf, zu den Kindern und zu allen Menschen in unserem Haus jeden Tag unser Bestes geben und dies auch ausstrahlen.

HÄNDE: Wir möchten den Kindern Mut schenken und sie an der Hand nehmen, um sie mit Respekt und Achtung auf ihrem Entwicklungsweg zu begleiten. Jedes uns anvertraute Kind wird bestmöglich gefördert, bestärkt und unterstützt.

REGENBOGEN: Das Leben ist bunt und vielfältig. Jeder Mensch ist anders und wird mit seinen Stärken, Schwächen und Fähigkeiten gebraucht, gemocht und angenommen. Zwischen vielen „sonnigen“, sind auch die „regnerischen“ Tage für uns alle wichtig. Diese möchten wir gemeinsam im Team bewältigen und so den Kindern als Vorbilder vorausgehen.



Strukturorientierung

Unser Kindergarten besteht aus 6 altersgemischten Gruppen mit insgesamt 120 Kindern von 3-6 Jahren. Die Altersmischung in den einzelnen Gruppen bringt viele Vorteile mit sich:

- Die größeren Kinder gehen als Vorbilder voran, helfen den jüngeren Kindern und können dadurch ihre sozialen Kompetenzen sowie ihr Selbstbewusstsein stärken.
- Die jüngeren Kinder schauen zu den „Großen“ auf, fühlen sich sicher, lernen dadurch leichter unsere Rituale sowie Regeln kennen und bilden schnell neue Freundschaften
- Die Gruppendynamik verändert sich zwar jedes Jahr aufs Neue, aber immer mit einem fließenden Übergang. Die Kinder wissen also bereits, was sie im kommenden Jahr erwartet. (Zum Beispiel die Vorschulkinder)

Der Besuch unseres Kindergartens ist für alle Kinder kostenlos. Für die Busfahrt fallen ebenfalls keine Kosten an und werden von unserem Träger übernommen. Zweimal im Jahr wird jedoch ein Unkostenbeitrag für verschiedene Materialien zum Gestalten, für Jausen, die im Kindergarten zubereitet werden, für die Vorschule und Weiteres erhoben.

AUFNAHMEMODALITÄTEN:

Alle Kinder dürfen mit der Vollendung des 3. Lebensjahres unseren Kindergarten besuchen. Der Kindertarteneintritt ist ein Ereignis, das für Eltern und Kind mit vielen Veränderungen und Herausforderungen verbunden ist. Wir betrachten die Zeit der Eingewöhnung als einen Prozess, in dem wir allen Beteiligten Zeit geben möchten, diese Phase in „ihrem Tempo“ zu bewältigen.

ÖFFNUNGSZEITEN

Unser Kindergarten ist täglich von **Montag bis Donnerstag von 7:00 – 17:00 und am Freitag von 7:00-16:00** geöffnet. Die Kinder sollten bis spätestens **8:30** in den Kindergarten gebracht werden, damit sie in Ruhe „ankommen“ können, genug Zeit für das Freispiel haben, und bei den pädagogischen Angeboten teilnehmen können.

Die Kinder, die nur am **Vormittag** bei uns sind, können von **11:30 - 12:30** abgeholt werden.

Für alle **NACHMITTAGSKINDER** wird selbstverständlich ein **Mittagsmenü** angeboten. Dieses kann täglich bis spätestens 8:30 in den einzelnen Gruppen bestellt werden.

Das Mittagessen kostet pro Kind und Tag **5€**. Der jeweilige Betrag wird dabei monatlich in Rechnung gestellt.

FERIENREGELUNG

Zu Beginn eines jeden Kindergartenjahres erhalten alle Eltern aktuelle Informationsblätter mit den kommenden Schließtagen und Ferien. Außerdem wird jährlich der Bedarf an Betreuung mittels eines Fragebogens an die Eltern erhoben, um so bestmöglich auf die Bedürfnisse aller Familien einzugehen.

ERKRANKUNG UND ABWESENHEIT EINES KINDES

Damit die Ansteckungsgefahr verschiedenster Krankheiten für alle Kinder und auch uns Mitarbeiterinnen so gering wie möglich bleibt, bitten wir höflichst darum, erkrankte Kinder zu Hause zu lassen. Außerdem bitten wir darum, die Abwesenheit eines Kindes frühzeitig bei uns telefonisch zu melden.

RÄUMLICHKEITEN

Unsere Räumlichkeiten bieten allen Kindern Platz, sich vielseitig, eigenverantwortlich sowie selbstständig zu beschäftigen und ihren Interessen nachzugehen!

In unserem Kindergarten gibt es **6 Gruppenräume** mit eigenen, dazugehörigen Sanitärräumen und Garderoben.

Zudem findet man in allen 3 Etagen jeweils **eine Küche**, in denen mit den Kindern gekocht und gebacken oder eine besondere Jause vorbereitet wird.

Im Untergeschoss befindet sich ein **Bewegungsraum und Mehrzweckraum**, welche vielfältig genutzt werden.

Im Erdgeschoss gibt es ein **Büro** für die täglichen organisatorischen Aufgaben der Leiterin und der PädagogInnen, für Teambesprechungen, für die Vorbereitung der Bildungsimpulse sowie für ärztliche Untersuchungen und Anmeldegespräche bzw. Elterngespräche.

Außerdem findet man im Erdgeschoss eine **große Halle**, die als Spielbereich dient und bei Festen sowie anderen Anlässen genutzt wird.

Vor und hinter dem Kindergarten befindet sich jeweils ein großer **Garten**, der mit verschiedenen Spielgeräten, welche die Kinder für viele Bewegungs- und Spielmöglichkeiten nutzen können, ausgestattet ist.

SPIELBEREICHE IN DEN GRUPPENRÄUMEN

Jede Kindergartengruppe ist anders und jedes Team arbeitet in seiner Gruppe individuell. Deshalb sind auch die Räume und die Spielbereiche immer unterschiedlich aufgeteilt. Die Kinder haben in den Gruppenräumen viel Platz, um ihren Interessen nachzugehen. Dabei sind die Spielbereiche an den Bildungsbereichen des Österreichischen Bildungsrahmenplans angepasst. Es gibt Bereiche für Rollenspiele, Ruhephasen sowie Bilderbuchbetrachtungen, individuelle Kinderthemen, zum Kreativ werden (Malen, Werken), zum Bauen sowie Konstruieren und vieles mehr. Auch die Garderobe wird regelmäßig als zusätzlicher Raum für die verschiedensten Bildungsangebote verwendet.

EIN TAG BEI UNS IM KINDERGARTEN

- **7:00 - 7:30 Sammelgruppe**

- **7:30 - 8:30 Bringzeit und Freispiel**

In dieser Phase ist Zeit für freies Spiel und Angebote in Kleingruppen wie Werkarbeiten, Lernspiele oder Ähnliches

- **9:00 - 9:45 Morgenkreis**

Hier finden täglich feste Rituale statt, die den Kindern Sicherheit geben. Wer ist da und wer fehlt? Der Tag wird besprochen, es wird gesungen oder es werden verschiedene Themen wiederholt.

- **9:45 - 10:15 Gemeinsame Jause**

- **10:15 - 11:00 Pädagogischer Impuls / Pädagogisches Angebot**

Hier werden je nach Interessen der Kinder oder je nach Situationen verschiedene Themen aufgegriffen. Je nach Bildungsbereich finden hier täglich die unterschiedlichsten Angebote statt.

- **11:00 – 12:30 Abholzeit und Freispiel in der Gruppe/im Garten**

- **12:15 - 12:45 Mittagessen im Kindergarten**

- **12:45 – 13:30 Je nach Bedürfnis der Kinder Ruhe- oder Bewegungseinheit**

- **13:30 – 17:00 Freispiel in der Gruppe oder im Garten, Angebote in Kleingruppen**

Es gibt zu beachten, dass kein Tag wie der andere ist. Die Bedürfnisse und Interessen der Kinder stehen dabei immer im Mittelpunkt. Der feste Tagesablauf gibt den Kindern dabei jedoch viel Sicherheit und Struktur.

Pädagogische Orientierung

DIE FUNKTION UND AUFGABE DES KINDERGARTENS

Der Kindergarten hat die Aufgabe, die Eltern bei der Erziehungsarbeit zu unterstützen und zu ergänzen. Die Kinder lernen im Kindergarten Teil einer Gruppe zu sein, in der es Regeln und Strukturen gibt. Es ist uns sehr wichtig, dass wir alle respektvoll und wertschätzend miteinander umgehen.

Die Kinder lernen auch, Verantwortung für sich selbst und für andere Kinder zu übernehmen. Sie lernen, eine eigene Meinung zu entwickeln, die Ansichten der anderen Kinder zu akzeptieren und Diskussionen zu führen. So können die Kinder eine „gesunde“ Konfliktkultur entwickeln, die Welt mit ihrer Realität hinterfragen und Wissen sowie Erfahrungen sammeln. Die Bildungseinrichtung „Kindergarten“ vermittelt den Kindern ein breites Fundament an Grundlagenwissen sowie Basiskompetenzen, die unersetzlich für das weitere Leben sind und die das Lernen in der Schule erst ermöglichen.

Außerdem möchten wir den Kindern auch unser Brauchtum, unsere Feste sowie Traditionen und deren Entstehung während des Jahreskreislaufs weitergeben. Im Hinblick auf religiöse Inhalte möchten wir ressourcenorientiert arbeiten. Das bedeutet, dass alle Kinder durch die verschiedenen Glaubensbekenntnisse voneinander Lernen und Neues erfahren können.

UNSER BILD VOM KIND

Jedes Kind wird bei uns als ein einzigartiges Individuum angesehen, das mit seinen Sinnen, seiner Neugier und seinen Interessen die Welt erforscht und wahrnimmt. Wir holen jedes Kind dort ab, wo es gerade mit seinen Begabungen, Bedürfnissen, Ausdrucksweisen und Kompetenzen steht. Mit viel Respekt, Wertschätzung und Achtung möchten wir jedes Kind auf seinem ganz individuellen Entwicklungsweg begleiten. Die Kinder gestalten ihre Lernprozesse aktiv mit uns mit. Sie bringen sich mit ihren Ideen, Entscheidungen und Meinungen im Alltag mit ein.

UNSER ROLLENVERSTÄNDNIS

Wir nehmen durch Beobachtung die Bedürfnisse und Interessen der Kinder wahr, treten mit viel Achtung und Wertschätzung mit ihnen in Beziehung und nehmen sie an der Hand, um mit ihnen gemeinsam ein Stück ihres Entwicklungsweges mitzugehen. In

erster Linie sollen sich die Kinder wohlfühlen und mit Freude in unsere Einrichtung kommen. Mit unserem umfangreichen theoretischen Wissen bieten wir den Kindern ein breites Spektrum an Bildungsangeboten, um sie bei ihrer Entwicklung bestmöglich zu unterstützen und qualitative Lernanregungen zu schaffen. Wir schauen immer mit einem „positiven Blick“ auf jedes einzelne Kind, um Stärken zu stärken. Es ist uns wichtig, dass die Kinder ein positives Selbstbild, Selbstvertrauen sowie Selbstbewusstsein entwickeln und Selbstwirksamkeit (=bedeutet, die innere Überzeugung zu haben, schwierige oder herausfordernde Situationen gut meistern zu können – und das aus eigener Kraft heraus) erfahren können.

Außerdem kooperieren wir mit den Familien und treten mit viel Respekt in Kontakt mit den Eltern. Denn sie sind die „Experten und Expertinnen“ ihres Kindes und vertrauen uns ihren wertvollsten Schatz an. Durch einen regelmäßigen Austausch über Interessen, Stärken und über die Entwicklung des Kindes, kann es bestmöglich begleitet, gefördert und unterstützt werden. Im Sinne der Bildungspartnerschaft versuchen wir auch mit den verschiedensten Medien (Kindergartentagebuch, -zeitung, Aushänge, ...) unsere pädagogische Arbeit für alle transparent und sichtbar zu machen.

DIE BEDEUTUNG DES SPIELS

Das Spiel ist ein wesentlicher und unglaublich wichtiger Teil unserer täglichen Arbeit. Die Kinder eignen sich durch das Spiel die Welt an. Besonders das freie Spiel motiviert die Kinder, ihre Umwelt zu erforschen sowie Neues zu entdecken und zu lernen. Dabei können sie das Spielmaterial, die Spielpartner und den Spielort nach eigenen Interessen selbstständig auswählen.

„Spiel ist die wichtigste Lernform, denn in einem reichhaltigen Spielumfeld werden unzählige synaptische Verbindungen im kindlichen Gehirn aufgebaut und laufend benützt. Diese neuronalen Netzwerke unterstützen Kinder auch in der Zukunft dabei, ein immer umfassenderes Weltverständnis zu erwerben.“¹

BEOBACHTUNG

Die Beobachtung ist eines der wichtigsten Werkzeuge unserer pädagogischen Arbeit. Durch die Beobachtung erkennen wir die Interessen, Stärken sowie Bedürfnisse der Kinder. Unsere pädagogischen Angebote und Impulse bauen auf diesen Beobachtungen auf, um die Kinder gezielt zu begleiten, unterstützen und zu fördern.

Jedes Kind bekommt während der Zeit im Kindergarten eine eigene Portfoliomappe, in der Beobachtungen, die Entwicklung des Kindes sowie Fotos von besonderen Festen oder Anlässen und selbstgemachte Werke abgeheftet und dokumentiert werden.

¹ Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich, 10; Dunlop (2003); Pramling (2003)

Unsere Pädagogischen Ziele

KOMPETENZERWERB²

Wir möchten den Kindern einen Rucksack voller Erfahrungen, „Werkzeuge“ für ihren weiteren Lebensweg und unvergesslicher Erlebnisse mitgeben. Unter anderem möchten wir den Kompetenzerwerb der Kinder stärken, fördern und unterstützen.

ICH BIN ICH- Selbstkompetenz

Wir möchten die Kinder darin unterstützen, ein positives Selbstbild, Selbstbewusstsein und Eigeninitiative zu entwickeln, um sich in schwierigen Situationen aktiv mit Problemen auseinanderzusetzen und Lösungsstrategien zu finden.

Gemeinsam sind wir stark – Sozialkompetenz

Unser Kindergarten bietet den Kindern den Raum, sich in einem sozialen Umfeld außerhalb der Familie einzugliedern. Jedes Kind ist Teil der Gruppe und wird so angenommen, wie es ist. Durch die Beziehungen zu anderen Kindern sowie uns Erwachsenen lernen die Kinder, empathisch zu handeln, mit anderen zusammenzuarbeiten, eine gesunde Konfliktkultur zu erlernen, Verantwortung für sich selbst und die Gruppe zu übernehmen und Regeln einzuhalten.

Lass es mich selbst tun (Maria Montessori) – Sachkompetenz

Die Welt mit ihren Wundern kennenzulernen, etwas Neues auszuprobieren, sich mit verschiedenen Materialien auseinanderzusetzen, zu experimentieren und sich neues Wissen anzueignen: Wir versuchen, die Fragen der Kinder zu beantworten und sie bei ihren Entdeckungen zu begleiten sowie zu unterstützen.

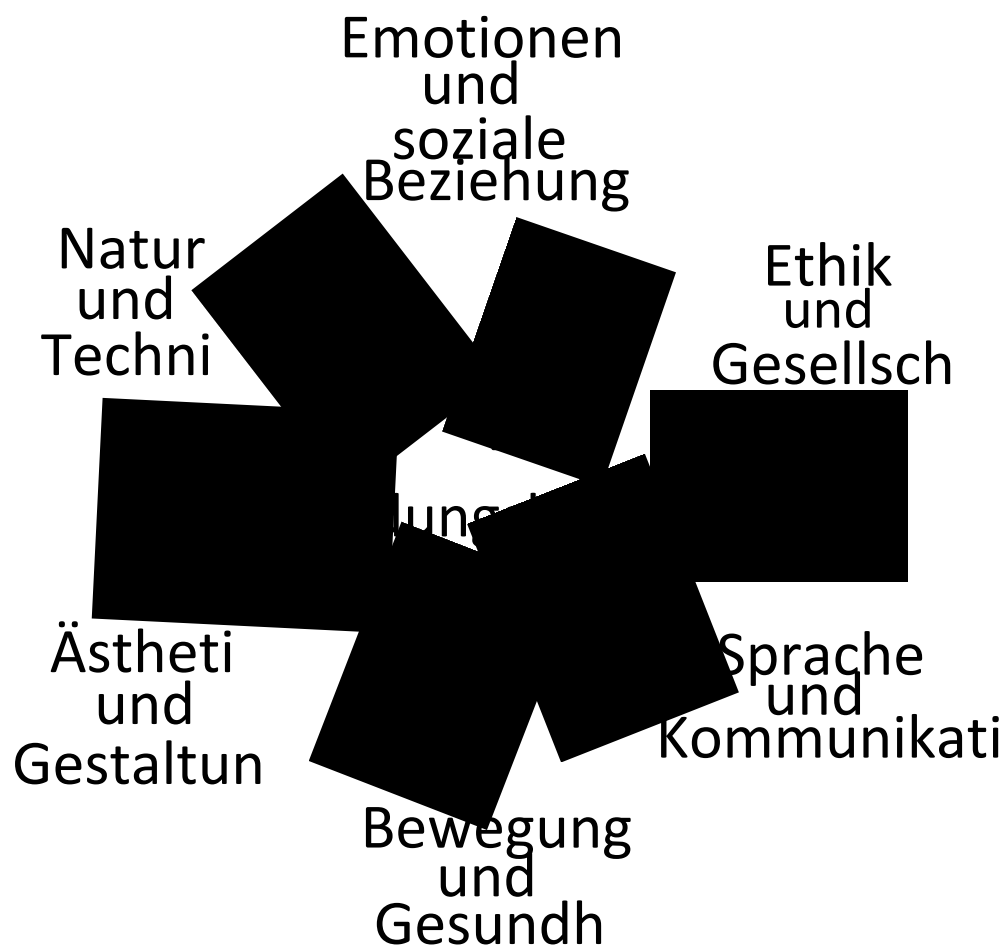
Schau, was ich schon kann – lernmethodische Kompetenz

Durch unsere pädagogische Arbeit unterstützen wir die Kinder dabei, ihre eigenen Lernfortschritte besser wahrnehmen zu können. Durch die eigenen Lernerfolge kann weiteres Handeln und Denken geplant und strukturiert werden. Diese Kompetenz ist ein wesentlicher Bestandteil für alle weiteren Bildungsprozesse auf dem Lebensweg der Kinder.

² Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich, 10; Reitinger (2007); Weinert (1999)

DIE BILDUNGSBEREICHE DES BUNDESLÄNDERÜBERGREIFENDEN BILDUNGSRAHMENPLANS FÜR ELEMENTARE BILDUNGSEINRICHTUNGEN IN ÖSTERREICH

Durch die Bildungsbereiche im Bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich wird klar, wie vielfältig die pädagogische Praxis im Kindergarten ist. Die Bildungsbereiche sind zwar einzeln aufgelistet, überschneiden sich jedoch ständig. Dadurch entsteht eine ganzheitliche und vernetzte Bildungsarbeit.



Emotionen und soziale Beziehungen³

Kinder sind von Beginn an soziale Wesen und möchten mit ihren Emotionen ernst genommen werden. Im Kindergarten können die Kinder vielfältige Beziehungen zu anderen Kindern und auch Erwachsenen aufbauen, Freundschaften bilden und dadurch auch Wissen über sich selbst, Selbstvertrauen bzw. Selbstwahrnehmung sowie ein gesundes Selbstwertgefühl entwickeln und die eigenen Stärken und Schwächen bewusst wahrnehmen. Die Kinder erfahren durch sichere und stabile Beziehungen Geborgenheit, ein verstärktes Wohlbefinden und entwickeln Vertrauen in sich selbst und die eigenen Fähigkeiten. So können schwierige Situationen alleine oder mit Unterstützung anderer bewältigt werden. Die Kinder lernen, eigene Emotionen und die Gefühle anderer bewusst wahrzunehmen, die Perspektive zu wechseln sowie unterschiedliche Rollen zu erproben und gestalten.

Praxisbeispiele aus unserem Kindergarten

- Gruppenregeln gemeinsam erarbeiten
- Spiele zur Förderung der Teamfähigkeit
- Gesellschaftsspiele
- Rollenspiele, um zum Beispiel Lösungen für Konflikte zu suchen oder Emotionen kennenzulernen und wahrzunehmen
- Gemeinsame Gespräche über Begrifflichkeiten wie Freundschaft, Teilen oder Ähnliches
- Anbieten von Geschichten und Bilderbüchern, die soziale Themen aufgreifen
- Gemeinsames Musizieren und Tanzen
- Vertrauensübungen
- Massagegeschichten
- ...



³ Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich, 14-16

Ethik und Gesellschaft⁴

Kinder erfahren Werte in der Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt, welche ihr Denken und Handeln beeinflussen. Es ist uns besonders wichtig, dass wir den Kindern einen vorurteilsfreien und respektvollen Umgang mit allen Mitmenschen näherbringen. Sie sollen individuelle Unterschiede wie Alter, Geschlecht, Herkunft usw. als Bereicherung erfahren. Dadurch werden vielfältige Lerngelegenheiten geschaffen und die Kinder setzen sich kritisch mit Vorurteilen und Diskriminierung auseinander. Die Kinder werden mit ihren Meinungen, Wünschen und Vorstellungen ernst genommen und in offene Dialoge sowie Diskussionen miteingebunden.

Inklusion

Uns ist eine inklusive Pädagogik in unserem Kindergarten besonders wichtig. Das bedeutet, dass sowohl die besonderen Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes als auch die Gesamtheit der Gruppe berücksichtigt werden. Unterschiede werden wertgeschätzt und jedes Kind wird mit seinen besonderen Bedürfnissen und Fähigkeiten so angenommen, wie es ist. So entwickeln die Kinder ein Gefühl von Sicherheit sowie Zugehörigkeit und sind motiviert, sich gegenseitig zu unterstützen. Jedes Kind entwickelt sich in seinem Lerntempo und wird dort abgeholt, wo es im Moment steht.

Praxisbeispiele aus unserem Kindergarten:

- Traditionen, Bräuche und religiöse Inhalte erleben sowie von anderen Kulturen lernen und Neues erfahren
- Gemeinsames Feiern des eigenen Geburtstages sowie von Festen im Jahreskreis
- Demokratische Abstimmungen bei „Kinderkonferenzen“
- Bilderbücher und Geschichten, die religiöse Inhalte oder ethische Themen aufgreifen
- ...



⁴ Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich, 16-18

Sprache und Kommunikation⁵

Durch Sprache können wir Menschen uns mit unserer Welt auseinandersetzen. Wir drücken unser Befinden und unsere Bedürfnisse mit Sprache aus und verständigen uns mit unseren Mitmenschen. Auch Bewegung ist eng mit Sprache verbunden und trägt zur Weiterentwicklung sprachlicher Kompetenzen bei. Sprache besteht dabei nicht nur aus dem Sprechen selbst, sondern auch aus nonverbaler Kommunikation wie Mimik und Gestik. Wir bieten den Kindern ein breites Spektrum an Kommunikationsanlässen sowie alltagsintegrierter Sprachförderung an, damit sie ihre Sprachkompetenzen ständig weiterentwickeln können.

Literacy

„Der Begriff Literacy umfasst alle Erfahrungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die Kinder im Umgang mit Buch-, Erzähl- und Schriftkultur vor dem eigentlichen Lesen- und Schreibenlernen machen.“ Die Kinder lernen im Kindergartenalltag auch Symbole, Zeichen und Schriften zu interpretieren und als Kommunikationsmittel wahrzunehmen. Dadurch erwerben sie Kompetenzen die die Basis für das Lesen und Schreiben bilden.

Praxisbeispiele aus unserem Kindergarten:

- Sprachförderung passiert automatisch im Kindergartenalltag
- Bilderbücher, Geschichten, Gedichte, Fingerspiele, Lieder, ...
- Gesprächsanlässe im Morgenkreis
- Sprachspiele, Rätsel
- Erstes Kennenlernen von Buchstaben und Zahlen
- ...



⁵ Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich, 18-20

Bewegung und Gesundheit⁶

Kinder eignen sich durch Bewegung die Welt an, erforschen ihr Umfeld und erfahren Selbstwirksamkeit sowie die Motivation, sich neuen Herausforderungen zu stellen. Informationen, die durch Bewegung sowie Wahrnehmung gesammelt und verarbeitet werden, werden mit bereits bekannten Informationen verknüpft. Außerdem trägt Bewegung zu einer gesunden physischen und psychosozialen Entwicklung bei. Kinder haben einen natürlichen Bewegungsdrang, dem sie bei uns im Kindergarten durch die vielen unterschiedlichen Bewegungsangebote nachgehen können. Dabei entwickeln die Kinder sowohl ihre Grob- als auch ihre Feinmotorik und damit ihr Körperbewusstsein und Körpergefühl ständig weiter.

Gesundheitsbewusstsein

„Die physische und psychosoziale Gesundheit von Kindern ist eine wesentliche Voraussetzung für ihre Bildung, Entwicklung und ihr Wohlbefinden.“ Die Gesundheit ist eng mit der Bewegung verbunden. So können Kinder durch Bewegung Stress, emotionale Belastungen sowie Krisen bewältigen und Aggressionen abbauen. Die Körperwahrnehmung wird hingegen durch Entspannung verbessert.

Die Kinder sollen einen positiven Zugang zu ihrem eigenen Körper entwickeln und von präventiven Maßnahmen zur Erhaltung der Gesundheit erfahren. So können sie Verantwortung für sich und ihren Körper entwickeln und lernen, wie sie am besten auf ihr eigenes Wohlbefinden achten können.

Praxisbeispiele aus unserem Kindergarten

- Regelmäßige Bewegungseinheiten und Turnstunden
- Tägliche Bewegungsangebote in der Gruppe
- Rucksacktage
- Freispiel im Garten, wo den Kindern unterschiedliche Geräte sowie Materialien zur Verfügung stehen, um ihre körperlichen Fertigkeiten zu erproben und weiterzuentwickeln
- Besuche von unseren „Zahnfee“ in Kooperation mit Avomed – In diesen Einheiten erfahren die Kinder alles Wichtige zum Thema Zahnhygiene
- Gemeinsames Kochen und Backen mit den Kindern
- Regelmäßiges Zubereiten von gesunden Jausen
- Einmal jährlich kostenlose Allgemeinuntersuchungen von einer externen Kinderärztin und Logopäd:innen
- Gespräche, Bilderbücher und Geschichten zu diversen Gesundheitsthemen
- Entspannungseinheiten wie Fantasiereisen, Ruhephasen, Meditationen
- Viele Themen werden ganzheitlich, also mit allen Sinnen erarbeitet.



⁶ Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich, 20-22

Ästhetik und Gestaltung⁷

Das Wort Ästhetik bedeutet im Altgriechischen: „Ich nehme mit allen Sinnen wahr, ich beurteile“. In diesem Bereich fließen auch die Kultur und Kunst mit ein. Durch das Weitergeben von Bräuchen und Traditionen erfahren die Kinder von unserer Kultur, aber auch von anderen Weltkulturen. Im Kindergarten befassen wir uns auch mit anderen Bereichen der Kunst und Kultur. Wir malen, werken, spielen Theater, tanzen, dichten, musizieren, setzen uns mit Sprache auseinander und vieles mehr. Durch das Stärken der kreativen Kompetenz können Kinder Gewohnheiten sowie Denk- und Handlungsmuster hinterfragen und für herausfordernde Situationen neue Lösungsansätze entwickeln.

Beim kreativen Gestalten werden die Kinder mit den unterschiedlichsten Werkzeugen und Materialien vertraut, lernen verschiedene Ausdrucksformen kennen, können Erlebtes verarbeiten und erweitern so ihre Sachkompetenz. Beim kreativen Gestalten hat der „Weg“ zum Kunstwerk einen viel wichtigeren Stellenwert, als das Ergebnis selbst. „Durch schöpferische Prozesse erleben Kinder Selbstwirksamkeit, die wesentlich zur Entwicklung ihrer Identität beiträgt“.

Praxisbeispiele aus unserem Kindergarten

- Freies Gestalten durch eine vorbereitete Umgebung im kreativen Bereich
- Wöchentliches bildnerisches sowie plastisches Gestalten mit wechselnden Techniken und Materialien
- Kreatives Gestalten mit Naturmaterialien und LandArt (Kunstwerke in und mit der Natur schaffen)
- Gemeinsames Erarbeiten von Liedern, Gedichten, Sprachspielen usw.
- Kennenlernen von unterschiedlichsten Instrumenten, besonders Orff-Instrumenten und deren Umgang
- Rhythmik-Einheiten, bei denen die Kinder mit verschiedenen Materialien experimentieren und sich zur Musik bewegen können
- Body-Percussion, Klatschreime und Klanggeschichten
- Gemeinsames Erarbeiten von kleinen Theaterstücken und Mini-Musicals
- Gruppentänze
- ...



⁷ Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich, 22-23

Natur und Technik⁸

Eine der wichtigsten Handlungskompetenzen für das lebenslange Lernen sind naturwissenschaftlich-technische und mathematische Kompetenzen. Kinder sind von Natur aus neugierig und möchten die Phänomene unserer Welt erforschen, hinterfragen und durchschauen. Sie entwickeln Lösungsstrategien für Probleme, wenden Neu Erlerntes an und erweitern ihr Wissen ständig. Durch Experimente erproben die Kinder ihr wissenschaftliches Denken und Handeln. Zusammenhänge werden erforscht, Hypothesen und Theorien aufgestellt.

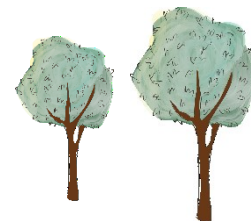
Durch das Auseinandersetzen mit der Natur und Umwelt lernen die Kinder, verantwortungsvoll mit deren Ressourcen umzugehen und achtsam durch die Welt zu gehen.

Im Bereich der Technik werden Kinder immer wieder von den verschiedensten Maschinen und Geräten fasziniert. Durch das genaue Hinsehen und Fragenstellen lernen die Kinder Arbeitsschritte bewusst zu planen, mit unterschiedlichen Werkzeugen umzugehen und Neues zu erfinden.

Ein weiterer wesentlicher Baustein der kognitiven Entwicklung ist das mathematische Denken. „Es bezieht sich unter anderem auf das Erkennen und Beschreiben von wiederkehrenden Mustern sowie Strukturen, Regeln und Gesetzmäßigkeiten. IM Kindergartenalltag erfahren Kindern von mathematischen Phänomenen wie Raum und Zeit, Formen, Größen, Zahlen, Mengen, Gewicht uvm. Besonders im letzten Kindergartenjahr wollen sich die Kinder mathematische Vorläuferfähigkeiten wie das Verständnis für Mengen, die Zählfertigkeit, visuell-analytische und räumlich-konstruktive Fähigkeiten aneignen, die wesentlich für das weitere Lernen und Leben sind.

Praxisbeispiele aus unserem Kindergarten

- Experimente in Kleigruppen (besonders für Kinder im letzten Kindergartenjahr)
- Das Zahlenland und die Piratenreise im letzten Kindergartenjahr
- Das Entenland im zweiten Kindergartenjahr
- Würfelspiele
- Rucksacktag
- Mathematik im Alltag (Abzählen der Kinder, Zeit durch Sanduhren sichtbar machen, Tagessprecher:in, uvm...)
- ...



⁸ Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich, 23-25

DAS LETZTE KINDERGARTENJAHR

Das verpflichtende letzte Kindergartenjahr ist für jedes Kind etwas ganz Besonderes und Aufregendes. Sowohl der Eintritt in den Kindergarten, als auch der Übertritt vom Kindergarten in die Schule kann als Transition bezeichnet werden. Das bedeutet, dass es sich nicht nur um einen einfachen Übergang, sondern um ein einschneidendes Erlebnis mit vielen Herausforderungen handelt.⁹ Die Schuleinschreibung findet bei uns im Kindergarten statt. Dadurch können die Vorschulkinder die Lehrpersonen in einem bereits bekannten und entspannten Umfeld kennenlernen.

Unser Vorschulprogramm

In der Vorschule geht es nicht darum, den Kindern bereits vor der Schule das Lesen, Rechnen und Schreiben zu lernen. Unsere Hauptaufgabe besteht im Vorschulprogramm darin, den Kindern verschiedene Vorläuferfähigkeiten und -fertigkeiten für das spätere Lernen in der Schule näher zu bringen und diese zu stärken. Außerdem möchten wir ihnen sämtliche Unsicherheiten, Ängste und Sorgen nehmen und sie mit Spaß für die Schule zu motivieren. Die Vorschulkinder bekommen auch besondere Aufgaben, wirken als Vorbilder sowie Helfer:innen und stärken dadurch ihr Selbstbewusstsein. Die Kinder gehören jetzt zu den „Großen“ und sind auch sichtlich stolz darauf. Vorschularbeit passiert auch nicht nur in den für die Vorschulkinder speziell vorbereiteten Einheiten, sondern auch während des gesamten Kindergartenalltages.

Schwerpunkte und Lerninhalte bei uns in der Vorschule

- Mengenbegriffe
- Zahlenraum von 1-10
- Farben und Formen
- Raum-Lage-Wahrnehmung
- Auge-Hand-Koordination
- Vorübungen fürs Schreiben
- Genaues Hören, Vokale, Anlaute, Silben und generell die Auseinandersetzung mit Sprache
- Theaterstücke, Rollenspiele
- Hauswirtschaftliche Tätigkeiten: Backen, Kochen
- Wiegen und Messen
- Förderung von sozialen und emotionalen Kompetenzen (Teamaufgaben, Emotionen benennen, usw.)
- Spiele zur Förderung der Merkfähigkeit und Konzentration
- Pädagogische Impulse zur Förderung der Kreativität und Fantasie
- Nacherzählen von Geschichten
- Kennenlernen des eigenen Körpers
- Experimente, Aktivitäten in der Natur und vieles mehr

⁹ Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich, 26-28

BILDUNGSPARTNERSCHAFT

Es ist uns ganz besonders wichtig, dass wir mit den Eltern, eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit pflegen. Denn sie sind die Experten und Expertinnen für ihr Kind. Durch einen wertschätzenden Austausch auf Augenhöhe, möchten wir die Entwicklung des Kindes bestmöglich fördern und unterstützen. Dabei steht das Kind mit seinen Interessen und Bedürfnissen immer im Mittelpunkt.

Beispiele aus unserem Kindergartenalltag:

Tür- und Angelgespräche: Zwischen Tür und Angel können wir uns mit den Eltern über die Geschehnisse des Tages und vieles mehr austauschen.

Entwicklungsgespräche: In einem Entwicklungsgespräch können wir uns in ruhiger Atmosphäre über die Interessen, die Bedürfnisse und den Entwicklungsstand des Kindes austauschen. Es können Fragen beantwortet und Lösungen für Probleme gefunden werden.

Elternabende: Besonders der Elternabend am Anfang eines jeden Kindergartenjahres dient dazu, besonders die neuen Eltern im Kindergarten zu begrüßen, über unsere Arbeit im Kindergarten zu informieren und Fragen zu beantworten.

Feste: Feierlichkeiten wie die Geburtstagsfeier des Kindes, das Martinsfest oder die Muttertagsfeier bieten den Eltern die Möglichkeit, sich miteinzubringen und aktiv dabei zu sein.

Wir freuen uns auch immer über Ideen und Vorschläge der Eltern für neue Projekte oder Themen, die gemeinsam im Kindergarten organisiert und aufbereitet werden können.

Außerdem bitten wir höflichst darum, bei Problemen oder Wünschen den Kontakt zum pädagogischen Team der eigenen Gruppe aufzunehmen, um Missverständnisse zu vermeiden und auf dem schnellsten Weg gemeinsame Lösungen zu finden.

PÄDAGOGISCHE ANGEBOTE ZU SPEZIFISCHEN THEMEN/SCHWERPUNKTEN

Rucksacktag

Einmal in der Woche schnappt jede Kindergartengruppe ihre Rucksäcke und macht sich auf den Weg in die Natur. Im Sinne der Naturpädagogik dürfen die Kinder besonders den Wald, aber auch andere Orte entdecken. Den Kindern wird mit speziellen Angeboten spielerisch der Naturraum Wald nähergebracht. Besonders der Wald bietet den Kindern unzählige Möglichkeiten, die verschiedensten Kompetenzen zu stärken und mit Neugier Neues zu erforschen.

Einige Beispiele:

- Kennenlernen von verschiedenen Pflanzen, Naturvorgängen, Tieren usw.
- Achtsamkeit im Umgang mit unserer Natur und Umwelt
- Aktuelle Themen besprechen und diskutieren (Müllproblem, Nachhaltigkeit, Recycling, uvm.)
- Kreatives Gestalten mit Naturmaterialien
- Den Wald im Wandel der Jahreszeiten erleben
- Förderung der Fantasie und Kreativität durch einfaches „Spielmaterial“ aus der Natur
- Pädagogische Angebote/Impulse im Wald aus allen Bildungsbereichen
- Der Wald als facettenreicher Bewegungsraum

Da wir bei unseren Rucksacktagen auch bei schlechterem Wetter hinausgehen, ist es uns besonders wichtig, dass die Kinder an diesem Tag immer wetterbedingte Kleidung tragen. Dazu gehören: bequeme Kleidung, die auch mal schmutzig werden darf; festes Schuhwerk, Regenhose/Regenjacke, im Winter Mütze, Handschuhe, Schal, Skianzug;

Wir machen auch öfters ein Waldpicknick, deshalb bitten wir, an diesen Tagen keine Lebensmittel einzupacken, die leicht auslaufen oder zerdrückt werden können (z.B. Bananen oder Joghurt)

An bestimmten Tagen machen wir auch Ausflüge, wo wir mit dem Zug oder Bus eine etwas weitere Strecke fahren und zum Beispiel einen Spielplatz besuchen. Für diese Tage folgen dann genauere Informationen.

Entdeckungen im Entenland

Die Kinder im vorletzten Kindergartenjahr besuchen einmal in der Woche das Entenland. Hier werden ihnen spielerisch mit der Ente Oberschlau die Farben und Formen nähergebracht.

KOOPERATIONEN MIT ANDEREN INSTITUTIONEN

Bewegungsangebot der ASKÖ

Im heurigen Kindergartenjahr kommt einmal die Woche ein Bewegungscoach zu uns und leitet zusätzlich eine einstündige Bewegungseinheit in jeder Gruppe an. In Ergänzung zu unseren täglichen kleinen und zweimal wöchentlich größeren Bewegungseinheiten wird den Kindern eine weitere abwechslungsreiche Bewegungseinheit geboten, in der sie ihrem natürlichen Bewegungsdrang nachgehen und motorische Fähigkeiten/Fertigkeiten stärken können.

Ski- und Schwimmkurs

Einmal jährlich im Jänner wird in Kooperation mit der Skischule ein Skikurs für die Kinder angeboten. Genauere Informationen folgen im Laufe des Kindergartenjahres.

Einmal jährlich im Mai/Juni wird in Kooperation mit Moni Sport ein Schwimmkurs für die Kinder angeboten. Genauere Informationen folgen im Laufe des Kindergartenjahres.

Zusammenarbeit mit Avomed

Mehrmals im Jahr kommen die Zahngesundheitserzieher: innen von Avomed zu uns ins Haus, putzen mit den Kindern gemeinsam die Zähne und sprechen mit ihnen über Zahnhygiene.

Pfarre

Unser Herr Pfarrer gestaltet mit uns gemeinsam religiöse Feste und Feierlichkeiten mit.

Schule

Wir sind ständig im engen Kontakt und Austausch mit der Schule. Wie oben schon genannt, kommen die Lehrer für die Schuleinschreibung zu uns in den Kindergarten, damit sie die Kinder in einem entspannten und bereits bekannten Umfeld kennenlernen können.

FESTE

Feste machen den Kindergartenalltag zu etwas Besonderem. Die Kinder können sich an den Festen orientieren und haben so einen besseren Überblick über den Jahreskreislauf. Die Kinder lernen, sich mit einer Gemeinschaft zu freuen und diese Freude mit anderen Kindern und Erwachsenen zu teilen.

Geburtstagsfeier

Der Geburtstag ist für jedes Kind etwas ganz Besonderes. An diesem Tag, darf das Geburtstagskind mit den Eltern eine gesunde Geburtstagsjause für die ganze Gruppe mitbringen. Jede Kindergartengruppe hat ihre ganz eigene und spezielle Geburtstagsfeier. Informationen dazu gibt es am Beginn des Kindergartenjahres.

Erntedankfest

Im Oktober feiern alle Gruppen zusammen mit dem Pfarrer das Erntedankfest im Kindergarten. In den vorherigen Wochen beschäftigen wir uns intensiv mit dem Thema, backen Brot, sprechen über Dankbarkeit und erarbeiten Lieder/Gedichte oder Ähnliches für die Gestaltung des Festes.

Martinsfest

Wir beschäftigen uns jedes Jahr mit der Geschichte des Hl. Martins. Die Kinder gestalten Laternen, erarbeiten Lieder/Gedichte oder Ähnliches und dürfen dies als Höhepunkt beim Martinsfest präsentieren. Hier sind auch die Eltern immer herzlichst eingeladen.

Nikolausfeier

Am Nikolaustag gibt es eine besondere Jause und der Nikolaus kommt uns im Kindergarten besuchen.

Weihnachtsfeier

Am letzten Tag vor den Weihnachtsferien zelebrieren wir eine Weihnachtsfeier im Kindergarten. Im besinnlichen Kreis singen wir Advent- und Weihnachtslieder, warten gespannt auf das Christkind, essen Kekse und bekommen eine magische Jause. Dieser Tag ist für die Kinder immer besonders aufregend.

Pyjamaparty und Faschingsfest

In der Faschingszeit geht es bei uns lustig zu. Am unsinnigen Donnerstag kommen bei uns traditionell alle im Pyjama in den Kindergarten. Am Faschingsdienstag gibt es eine großes Faschingsfest, bei dem alle verkleidet in den Kindergarten kommen. An beiden Tagen wird getanzt und gelacht. Auch der Kasperl besucht uns traditionell am Faschingsdienstag und es gibt eine besondere Jause.

Ostern

Mit dem Aschermittwoch beginnt die Fastenzeit, in der wir das Thema Verzicht und Ostern mit den Kindern erarbeiten. Am letzten Tag vor den Osterferien machen wir uns auf die Suche nach dem Osterhasen, der uns jährlich heimlich besuchen kommt.

Muttertagsfeier

Wir veranstalten jährlich im Kindergarten eine Muttertagsfeier, zu der jede Mama eingeladen wird. Jede Gruppe erarbeitet hier ihr ganz eigenes Fest.

Abschlussfest

Das Abschlussfest ist speziell für die Vorschulkinder, aber auch für alle Kinder etwas ganz Besonderes. Wir verabschieden uns von den „Großen“ mit gruppeninternen Ritualen. Diese Tage sind immer sehr emotional. Die Vorschulkinder dürfen auch am letzten Tag vor den Ferien gemeinsam mit der Volksschule zum Gottesdienst gehen. So spüren die Kinder, dass für sie hier bereits ein neuer Abschnitt beginnt.

Abschließende Gedanken

Unsere pädagogische Konzeption konnte Ihnen hoffentlich einen Einblick in unsere wertvolle, pädagogische Arbeit im Kindergarten geben. Es ist uns bewusst, dass unser Bildungsauftrag im Kindergarten im ständigen Wandel ist, unsere pädagogische Arbeit immer hinterfragt sowie reflektiert und unsere Konzeption regelmäßig aktualisiert werden muss.

Im Vordergrund steht für uns jedoch auch der Kontakt zu den Kindern. Sie geben uns unglaublich viel zurück und wir hoffen, dass auch wir ihnen viel für ihren Entwicklungsweg weitergeben können. Es gibt einfach nichts Schöneres, als ein Kind in seiner Entwicklung, seinem Wachsen, seiner Spielfreude, seiner Begeisterungsfähigkeit und seiner Spontaneität zu beobachten, zu begleiten und sich von Kinderlachen anstecken zu lassen. Wir freuen uns, dass wir Ihr Kind in dieser wichtigen und sensiblen Phase ihres Lebens begleiten dürfen und hoffen, dass es für alle eine erlebnisreiche Zeit wird.

EIN GROßES DANKE

...an unsere Kinder und dass sie jeden Tag zu etwas ganz Besonderem machen

...an die Eltern, die uns ihre Kinder anvertrauen, unsere Arbeit schätzen und ein Teil unserer Gemeinschaft werden

...an unser tolles Team, für die tolle Zusammenarbeit, den täglichen Austausch und den täglichen, unermüdlichen Einsatz

...an die Gemeinde für die gute Zusammenarbeit

